



10 / 2025

Stadtjournal

Das offizielle Magazin

der Stadt Rapperswil-Jona

Stadt und Kanton präsentieren neue Tunnelvariante

Seite 4

**Weihnachtslektüre: Tipps aus
der Stadtbibliothek**

Seite 9

**Unterwegs mit dem
Samichlaus-Bus**

Seite 12



Kinderkonferenz

Kinder gestalten Stadt der Zukunft

Ende November haben über 60 Schülerinnen und Schüler an der Kinderkonferenz teilgenommen. In Workshops haben sie über Themen aus ihrem Alltag diskutiert. Die Kinder- und Jugendbeauftragte greift die Ideen der Kinder auf und präsentiert sie dem Stadtrat sowie den Verantwortlichen des Projekts StadtLebensRaum 2040. Damit werden die Stimmen der jungen Generation in die städtische Planung und Entwicklung eingebunden. Das Jugendladio Summernight hat die Kinderkonferenz redaktionell begleitet. (red)

Zur Berichterstattung:
go.radiosummernight.ch/kinderkonferenz



Neujahrsapéro

Gemeinsam ins neue Jahr starten

Die Stadt, die Ortsgemeinde und Rapperswil Zürichsee Tourismus begrüßen gemeinsam das neue Jahr: Sie laden die Bevölkerung am Donnerstag, 1. Januar 2026, von 16.00 bis 17.30 Uhr zu einem Neujahrsapéro ein. Der Anlass findet im Chalet «Hüttenzauber» auf dem Fischmarktplatz statt. Nach der traditionellen Neujahrsrede gibt es Bündner Gerstensuppe, Punsch und Glühwein. (red)

Termine

10. Dezember und 14. Januar, ab 18 Uhr
Sprechstunde Ombudsperson
 Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

1. Januar, 16.00 – 17.30 Uhr
Neujahrsapéro
 Die Stadt, die Ortsgemeinde und Rapperswil Zürichsee Tourismus laden zum gemeinsamen Neujahrsapéro auf dem Fischmarktplatz.

Details zu den Terminen gibt es unter
rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles



Ausgezeichnet

Grünfeldspark gewinnt Baupreis

Der Grünfeldspark in Jona ist mit dem Baupreis 2025 des Architekturforums Zürcher Oberland ausgezeichnet worden. Die Stadt freut sich über die Auszeichnung und ist stolz auf den Park, der als attraktiver Begegnungsort wesentlich zur hohen Lebensqualität, Vielfalt und Nachhaltigkeit der Stadt beiträgt. Aus über 60 Projekteingaben nominierte die unabhängige Fachjury des Architekturforums insgesamt neun Projekte.

Fünf davon wurden schliesslich prämiert, darunter auch der Grünfeldspark. Anlässlich der Preisverleihung wurde die klare räumliche und funktionale Struktur des Parks gelobt, die durch die Unterteilung in Hain, Wiese und Bahndamm geschaffen wurde. Diese ordnende Gestaltung ermögliche es, die heterogene Umgebung zu verbinden und gleichzeitig ökologische wie soziale Qualitäten zu stärken. (red)

Badesituation und Lido

Stadtrat plant langfristig und pragmatisch

Der Stadtrat hat sich mit der Badesituation und der Zukunft des Areals Lido auseinandergesetzt. Im Sommer 2025 holte der Stadtrat mit einer nicht repräsentativen Befragung ein Stimmungsbild zur Badesituation ein. Darin sprach sich eine Mehrheit für ein Freibad und ein Hallenbad sowie zusätzlich für die Sanierung der bestehenden Lehrschwimmbecken aus. Es gingen 4159 Rückmeldungen ein.

der Stadtrat prüfen, ob sich ein Schwimmbecken als Bestandteil des bestehenden Strandbades günstiger und schneller realisieren liesse als ein Neubau im Lido.

Pragmatische Lösung

Aufgrund der finanziellen Ausgangslage und nachdem der Bau eines kombinierten Frei- und Hallenbads an der Urne abgelehnt wurde, hält es der Stadtrat derzeit nicht für zielführend, ein neues Hallenbadprojekt anzustossen. Hohe Priorität hat jedoch die Realisierung eines Freibads, nachdem das Freibad Lido geschlossen wurde. Um eine möglichst rasche und finanziell verantwortungsvolle Lösung zu finden, hat sich der Stadtrat auch die Frage nach alternativen Standorten gestellt. Mit einer Machbarkeitsstudie soll nun abgeklärt werden, ob das Strandbad Stampf mit einem Schwimmbecken erweitert werden kann. Neben der technischen Machbarkeit möchte

Langfristige Entwicklung

Der Stadtrat hat sich im November auch mit dem 2024 erlassenen Masterplan Lido befasst. Er hat beschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt am Masterplan festzuhalten, jedoch den Planungshorizont bis ins Jahr 2055 zu verlängern. Insgesamt ist der Stadtrat überzeugt, mit dieser langfristigen Planung die Weichen zu stellen, damit sich die Stadt auch in den nächsten Jahrzehnten weiterentwickeln kann und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt werden können. (red)

Mehr Infos:

www.rapperswil-jona.ch/aktuellesinformationen/2654537





Öffnungszeiten

So erreichen Sie die Stadtverwaltung über die Feiertage

22. / 23. Dezember 2025
Normale Öffnungszeiten

24. Dezember 2025
8.30 – 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

25. / 26. Dezember 2025
Geschlossen

29. / 30. Dezember 2025
Normale Öffnungszeiten

31. Dezember 2025
8.30 – 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

1. / 2. Januar 2026
Geschlossen

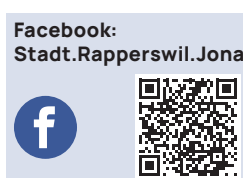
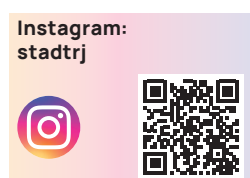
5. Januar 2026
Normale Öffnungszeiten

Bei Todesfällen steht Ihnen der Pikettendienst jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr unter der Nummer 079 566 35 14 zur Seite.

Adventsschnitzeljagd auf Social Media

Wer findet das Geschenk?

Wir eröffnen die Adventsschnitzeljagd! Während der ganzen Adventszeit verstecken wir regelmässig kleine Geschenke in der Stadt. Zu jedem Versteck posten wir auf unseren Social-Media-Kanälen Hinweise zum Standort. Wer zuerst dort ist, macht ein Selfie von sich und dem «Fundstück», schickt uns das Bild und darf dafür das Geschenk behalten. Tipp: Jetzt unseren Accounts folgen, um keinen Hinweis zu verpassen. (red)



Aus dem Stadthaus

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende

Mit grossen Schritten nähern wir uns dem Jahresende. Ein Jahr, in dem vieles in Bewegung war – auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Der Stadtrat ist in neuer Zusammensetzung und Organisation in die Legislatur gestartet und hat sich für die kommenden vier Jahre klare Ziele gesetzt. Für mich war es zudem das erste Jahr als vollamtlicher Stadtrat und als Vorsteher des Ressorts Bau und Liegenschaften.

Es freut mich, dass wir wichtige Projekte abschliessen konnten – etwa die Sanierung der Holzwiesstrasse oder die Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept und kommunalen Richtplan. Andere Vorhaben haben wir entscheidend vorangebracht, zum Beispiel den Bau des neuen Pflegezentrums im Schachen. Auf Seite 10 erhalten Sie einen Einblick in die Baustelle. Derzeit sieht es danach aus, dass wir das Pflegezentrum im Spätherbst 2026 an die Mieterin RaJoVita übergeben können.

Viel Bewegung gab es auch beim Thema Stadttunnel. Kürzlich konnten wir gemeinsam mit dem Kanton über den aktuellen Projektstand informieren. Im Fokusartikel auf Seite 4 stellen wir Ihnen die geplante Tunnelvariante vor und erläutern den weiteren Zeitplan. Bis zur Umsetzung – oder gar Einweihung – eines Stadttunnels ist es jedoch noch ein langer Weg. Auf diesem Weg möchten wir Sie regelmässig einbeziehen. Denn am Ende soll die Bevölkerung vom Tunnel profitieren und mehr Platz und Ruhe für städtisches Leben erhalten.

« In den letzten Monaten konnten wir viel bewirken. »

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresabschluss und besinnliche Festtage. Ich freue mich darauf, 2026 neue Projekte voranzutreiben – mit Ihnen und für Sie.

Ueli Dobler, Stadtrat

Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona

Ein optimierter Stadttunnel für eine lebenswerte Stadt

Die Stadt Rapperswil-Jona und der Kanton St. Gallen wollen Rapperswil-Jona vom Verkehr entlasten. Mit dem geplanten Stadttunnel soll die Stadt deutlich aufgewertet werden. Die in einer städtischen Konsultativabstimmung bevorzugte Variante Mitte wurde gemeinsam weiterentwickelt und optimiert. An einer Informationsveranstaltung am 24. November informierten Stadt und Kanton über den aktuellen Projektstand.

Rapperswil-Jona ist eine lebenswerte Stadt, welche der Stadtrat zusammen mit der Bevölkerung Schritt für Schritt weiterentwickeln will. Der Stadttunnel soll dereinst einen Teil des Auto- und Lastwagenverkehrs unter die Oberfläche verlagern. Das schafft wichtigen Gestaltungsspielraum für die Aufwertung und Stärkung der Zentren Rapperswil und Jona, für Begegnungsorte in den Stadtteilen, zugunsten einer attraktiven und lebenswerten Stadt.

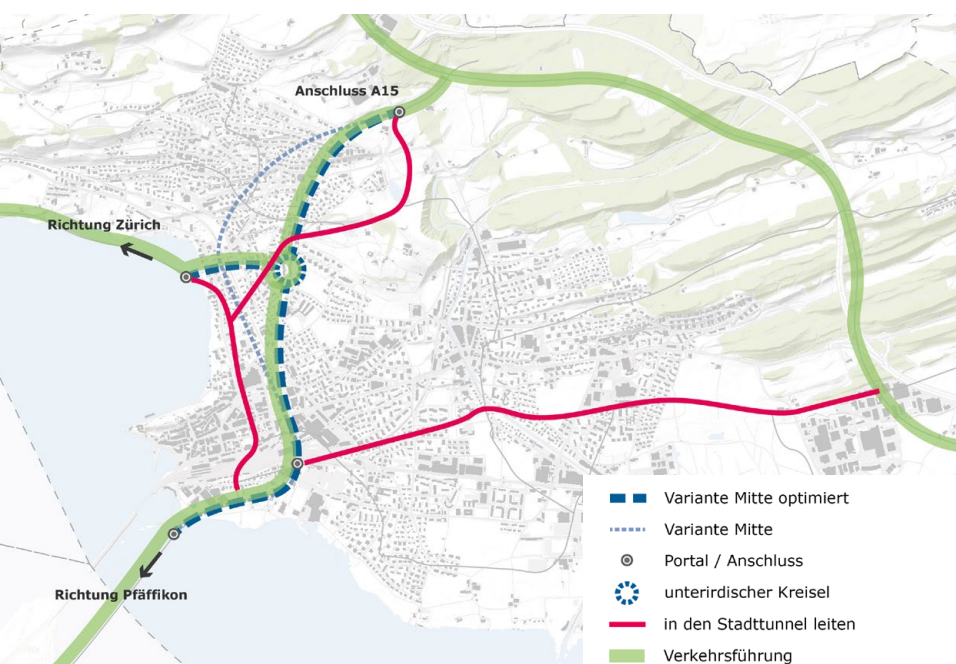
Ergänzende Vorschläge geprüft

Im Jahr 2023 sprach sich die Stimmbevölkerung von Rapperswil-Jona in einer Konsultativabstimmung für einen Stadttunnel zwischen Seedamm und dem Autobahnanschluss Hüllistein aus. Gleichzeitig favorisierten die Abstimmenden die Variante Mitte mit Anschlüssen in Kempraten und Tüchelweier. Seither wurde das Projekt Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona weiterentwickelt. In die Planungsarbeiten auf Seiten der Stadt und des Kantons sind neuste Erkenntnisse eingeflossen, und ergänzende Vorschläge wurden geprüft. In einem nächsten Schritt werden weitere Abklärungen gemacht, bevor ein Vorprojekt ausgearbeitet wird.

Die Variante Mitte liegt nun in einer optimierten Form vor (Grafik unten). Dank eines unterirdischen Kreisels kann auf ein aufwändiges Anschlussbauwerk bei Kempraten verzichtet werden. Damit wird der Anschluss effizienter und städte-

baulich verträglicher. Der Bauabschnitt unter der Bahnlinie Rapperswil-Meilen-Zürich fällt wesentlich kürzer aus, was Risiken und Abhängigkeiten reduziert. Ebenso werden heikle Bereiche im Grundwasser und Konflikte mit archäologisch sensiblen Zonen deutlich verkleinert. Gleichzeitig verringert sich die Betroffenheit der Anwohnenden während der Bauzeit spürbar. Die optimierte Lösung ermöglicht zudem leichte Reisezeitgewinne, ohne die Kosten zu erhöhen.

Im letzten Frühling erhob die Stadt Rapperswil-Jona neue Verkehrsdaten. Diese ergänzen die bisherigen Erkenntnisse und zeigen die mögliche Entlastungswirkung eines Stadttunnels. Ergänzend dazu haben Fachleute mögliche Massnahmen für ein technologiegestütztes Verkehrsmanagement – etwa eine Strassenbenützungsgeld oder teilweise Fahrverbote – geprüft. Diese Massnahmen sollen dereinst den Verkehr gezielt in den Stadttunnel lenken und dazu beitragen, das Verkehrsaufkommen an der Oberfläche zu verkleinern. Die Prüfung ergab indes auch, dass solche Lösungen technisch umsetzbar, aus heutiger Sicht rechtlich und politisch jedoch nur eingeschränkt realisierbar wären.



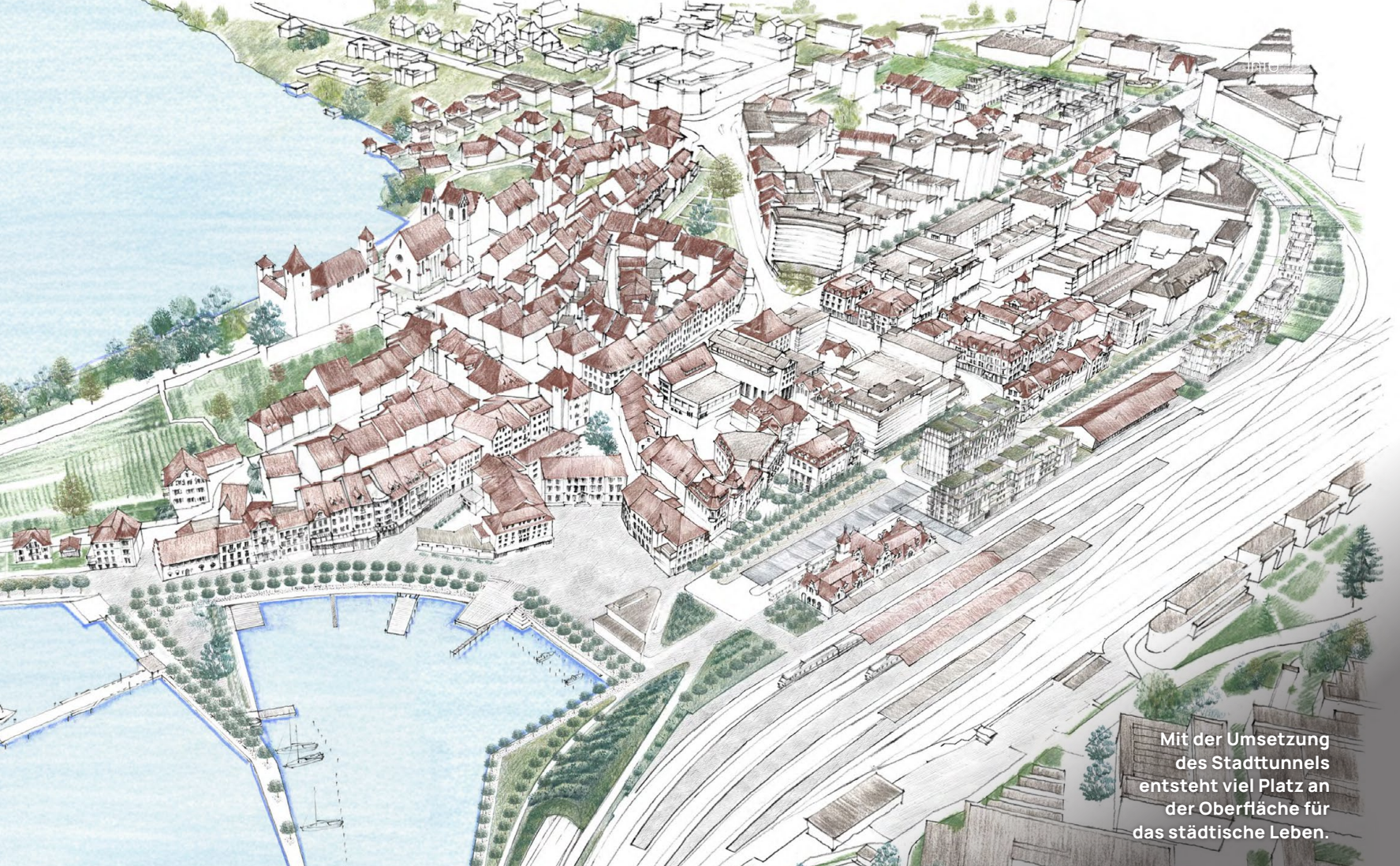
Die Variante «Mitte optimiert» hat dieselben Ein- und Ausfahrten wie die Variante «Mitte», ist aber effizienter und verträglicher.

Gemeinsamer Auftrag

In einer Konsultativabstimmung hat die städtische Stimmbevölkerung dem Stadtrat am 10. September 2023 den Auftrag erteilt, den Stadttunnel voranzutreiben. Auch die Kantonsregierung hat einen entsprechenden Auftrag. Der Kantonsrat hat mit dem 18. Strassenbauprogramm für die Jahre 2024 bis 2028 folgendes beschlossen:

«Die Projektierungsarbeiten zur Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona sind mit hoher Dringlichkeit zu bearbeiten. Dabei ist der Urnenentscheid der Stimmberechtigten zugunsten der Planung eines Tunnels zu beachten und der Variantenentscheid zugunsten der Variante «Mitte» in geeigneter Weise zu berücksichtigen.»





Verschiedene Massnahmen spielen zusammen

Eine ganzheitliche Verbesserung der Situation gelingt jedoch nur in Kombination verschiedener Massnahmen. Die Stadt hat vor drei Jahren das Gesamtverkehrskonzept veröffentlicht, welches zuvor mit einer umfangreichen Mitwirkung erarbeitet wurde. Darin wurden sechs Themenfelder mit 20 übergeordneten Massnahmen definiert. Daraus wiederum gibt es zahlreiche Projekte, welche den Auto-, den Fuss- und Veloverkehr sowie den ÖV betreffen. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist eng mit dem Stadttunnel verknüpft.

Die grob geschätzten Kosten betragen für den Stadttunnel mit Kostenstand 2016 und plus / minus 30 % rund 930 Millionen Franken. Diese bewegen sich bei der Variante «Mitte optimiert» und der Variante «Mitte» im gleichen Rahmen. Die Finanzierung des Stadttunnels erfolgt massgeblich über den kantonalen Strassenfonds.

Kanton und Stadt sind partnerschaftlich unterwegs. Beide tragen die Kosten gemäss ihren Zuständigkeiten. Da es bei den Planungen nicht nur um den Stadttunnel geht, hat auch die Stadt einen Beitrag zu leisten. Dabei handelt es sich unter anderem um Aufwertungen und weitere Verkehrsmassnahmen in kommunaler Verantwortung, zum Beispiel die Planung der Gestaltung der vom Verkehr entlasteten Unteren Bahnhofstrasse oder der Zürcherstrasse.

Einbezug der Bevölkerung in den nächsten Phasen

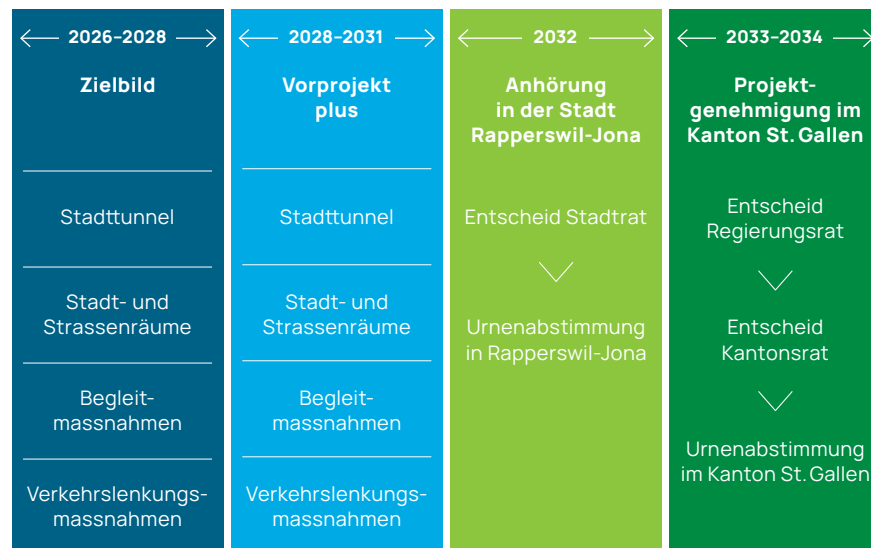
Am 24. November 2025 haben die Verantwortlichen von Stadt und Kanton die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung über den Fortschritt des Projekts informiert. In den nun folgenden Projektschritten wird die Bevölkerung in verschiedener Form in den Prozess einbezogen. Am 14. Juni 2026 entscheidet die städtische Stimmbevölkerung an der Urne über einen Planungskredit.

Eine lange Geschichte

Bereits seit vielen Jahren plant und diskutiert die Stadt Rapperswil-Jona einen Stadttunnel.

- 2011: Ablehnung Tunnel
- 2012 – 2014: Drei öffentliche Mobilitätsforen
- 2014: Strategie definiert
- 2015 – 2017: Machbarkeitsanalyse
- 2017 – 2018: Zweckmässigkeitsbeurteilung
- anschliessend Vertiefung
- 2023: Konsultativabstimmung Stadt: Ja zur Variante Mitte
- 2024 – 2025: Konsolidierungsphase mit Optimierung Variante Mitte

Auch nach der Optimierung der Linienführung ist es bis zur Einweihung des Stadttunnels noch ein langer Weg.



Umfrage

Sie fragen, der Stadtrat antwortet

Normalerweise fragen wir auf dieser Seite Passantinnen und Passanten nach ihrer Meinung zu einem aktuellen Thema. Für die letzte Ausgabe des Jahres haben wir den Spiess umgedreht: Nicht wir haben die Fragen gestellt, sondern Einwohnerinnen und Einwohner von Rapperswil-Jona. Beantwortet hat sie der Stadtrat. (red)



Verena Schoder

Die Diskussion zur Umnutzung des Pflegezentrums Meienberg beschäftigt viele. Dazu habe ich folgende Fragen: Wie erfolgt die Verteilung der Asylsuchenden auf die Kantone und Gemeinden? Wie viele Asylsuchende entfallen auf Rapperswil-Jona? Wird die Stadt für die Aufnahme entschädigt?

Johannes Kunz



Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich aufzunehmen. Der Verteilschlüssel wird anhand der Einwohnenden der jeweiligen Gemeinde anteilmässig berechnet. Rapperswil-Jona muss derzeit 5,46 % der ständigen Wohnbevölkerung aufnehmen, aktuell also 429 Personen. Dabei zählen jedoch nur Personen, die noch mit dem Bund verrechnet werden können. Für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich erhalten die Gemeinden nämlich eine Globalpauschale des Bundes – für Lebensunterhalt, Unterkunft und Gesundheitskosten. Zusätzlich erhalten wir eine Integrationspauschale. 12 % von diesen Geldern dürfen als Fallführungspauschale einbehalten werden. Die Globalpauschale wird je nach Status während fünf oder sieben Jahren ausbezahlt. Nach dieser Frist zählen die Personen auch nicht mehr für die Soll-Zahl. Integrationsgelder werden darüber hinaus weiter ausbezahlt, bis eine Person als integriert gilt.



Bérénice Bernal

Wie werden Projekte priorisiert – und nach welchen Kriterien und strategischer Ausrichtung? Wie stellt die Stadt sicher, dass unterschiedliche Interessen oder Prioritäten der Ressorts nicht zu suboptimalen Ergebnissen für die Bevölkerung führen?

Barbara Dillier



Der Stadtrat hat für die laufende Legislatur klare Ziele formuliert. Die Legislaturziele halten fest, wohin sich Rapperswil-Jona in den nächsten Jahren bewegen will, welche Grundhaltungen der Stadtrat vertritt und welche konkreten Massnahmen getroffen werden. Zu diesen elf Themenbereichen wurden konkrete Massnahmen definiert: Verwaltung, Finanzen, Transparenz, Digitalisierung, Stadtentwicklung, Mobilität, Gesellschaft, Bildung, Energie und Umwelt, Wirtschaft und Sicherheit. Dabei hat der Stadtrat bewusst priorisiert. Dem Stadtrat ist es sehr wichtig, dass der Weg zur Zielerreichung transparent und nachvollziehbar ist. Der aktuelle Stand wird daher regelmässig überprüft und zweimal pro Jahr kommuniziert und auf der Website der Stadt veröffentlicht. Projekte und Massnahmen werden immer in unterschiedlichen Gremien besprochen, überprüft, evaluiert und wenn nötig angepasst – im Stadtrat, in Kommissionen, Projektgruppen oder auch im Rahmen von Mitwirkungen oder Informationsveranstaltungen. Das Budget, das unter anderem die Investitionen der Stadt aufzeigt, wird der Bürgerversammlung vorgelegt. Die Bevölkerung übernimmt damit auch eine Kontrollfunktion.



Hans-Rudolph Hollenstein

Wir warten schon lange auf Neuigkeiten zum künftigen Alters- und Pflegezentrum Schachen. Was ist der aktuelle Baustand? Was werden die Wohnungen kosten und wann sind sie bezugsbereit?

Ueli Dobler



Die Arbeiten sind auf Kurs. Gemäss heutigem Stand wird das Pflegezentrum im Spätherbst 2026 fertiggestellt sein und der Stiftung RaJoVita als Mieterin übergeben. Für die 88 Alterswohnungen ist die Ortsgemeinde zuständig. Interessierte Personen können sich bereits jetzt bei der Ortsgemeinde melden. Diese führt eine Interessenliste. Soweit wir informiert sind, wird die Ortsgemeinde an ihrer Bürgerversammlung am 9. Dezember über das weitere Vorgehen informieren.

Ihre Meinung

Digitale Dienstleistungen: Das braucht es

E-Voting, Online-Schalter, Entsorgungssapp: Die Stadt bietet bereits verschiedene digitale Dienstleistungen an. Welche nutzen Sie? Und welche Angebote, die das Leben erleichtern, wünschen Sie sich?



QR-Code scannen und mitmachen.



Jürg Egli

Was unternimmt die Stadt, damit in Zukunft genügend bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist? Familien sollen es sich leisten können, hier zu wohnen. Leben und Wohnen in Rapperswil-Jona darf kein Luxus sein.

Barbara Dillier



Die Stadt nimmt das Anliegen nach preisgünstigem Wohnraum ernst. Mit dem «Reglement zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum» wurde 2023 ein strategischer Rahmen geschaffen, welcher es der Stadt ermöglicht, langfristig und nachhaltig Einfluss auf die Wohnraumentwicklung zu nehmen. Die Stadt verfolgt dabei eine aktive Bodenpolitik – so wie kürzlich beim Kauf und Verkauf des Grundstücks am Lattenbach. Weiter optimiert die Stadt die Nutzung ihres eigenen Immobilienportfolios. Konkret heisst das, dass die städtischen Liegenschaften so genutzt werden sollen, damit der Wohnungsmarkt in der Stadt möglichst stark entlastet wird. Ein aktuelles Beispiel: Mit der Unterbringung von geflüchteten Personen im Pflegezentrum Meienberg würden zahlreiche günstige Wohnungen im ganzen Stadtgebiet frei. Diese müssen bislang für die Unterbringung dieser Personen von der Stadt angemietet werden. Zudem befürwortet der Stadtrat auch private Vorhaben, die preisgünstigen Wohnraum schaffen. Wohnbauförderung ist jedoch ein langfristiger Prozess. Viele Massnahmen sind nicht sofort sichtbar und spürbar, aber entscheidend für die mittelfristige Sicherstellung von günstigem Wohnraum.



Petra Leuenberger

In der Molkerei- und Aubrigstrasse verschärft sich die Verkehrssituation zunehmend. Für Fussgänger kommt es immer wieder zu unschönen Situationen, aufgrund von rücksichtslosen Verkehrsteilnehmenden. Was unternimmt die Stadt, um den Verkehr im Joner Zentrum zu beruhigen?

Ueli Dobler

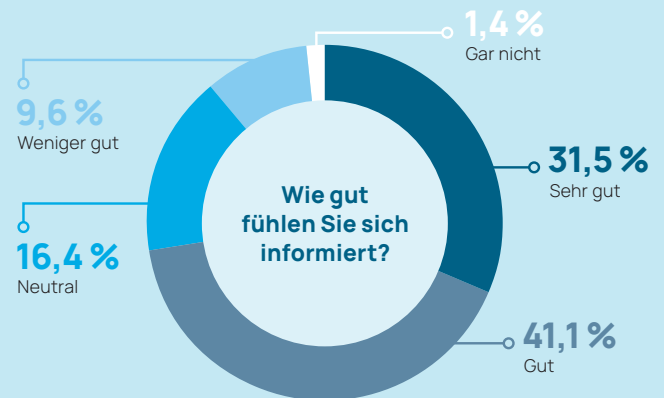


Dem Stadtrat ist die Verkehrssituation an der Molkereistrasse und im ganzen Stadtgebiet bewusst. Letztes Jahr wurde diesbezüglich eine Analyse «Temporeduktion» für das gesamte Stadtgebiet in Auftrag gegeben und die Resultate liegen öffentlich vor. Daraus ist ersichtlich, dass für die Molkereistrasse eine Temporeduktion auf 20 km/h (Begegnungszone) möglich sein könnte. Es ist so, dass mittelfristig die Umsetzung einer Temporeduktion angedacht werden könnte.

Das sagt die Bevölkerung

So bewerten Sie die Kommunikation der Stadt

In unserer Onlineumfrage im November wollten wir wissen, was die Bevölkerung von der städtischen Kommunikation hält. Das haben Sie geantwortet.



So zufrieden sind Sie mit der städtischen Kommunikation:



Hier informieren Sie sich am häufigsten:

1. Stadtjournal / 2. Instagram / 3. Zeitung (Print)
4. Plakate / 5. Online-Medien / Online-Portale



«Ich schätze die proaktive Kommunikation – wenn es gut läuft oder wenn es auch schlechte Neuigkeiten sind. So wie bei der Denkpause zum Schulhaus Burgerau. So soll es sein. Das gibt Vertrauen.»

«Weiter so! Bürokratische Floskeln vermeiden, Frische beibehalten, Transparenz weiter erhöhen.»

«Ich finde, ihr macht das super. Mein einziger Wunsch: ein Kanal, bei dem man seine Anliegen einreichen kann. So etwas wie eine allgemeine Meldestelle.»

«Kompliment an den neuen Stadtrat. Bis jetzt sind wir sehr zufrieden. Für alle, die nicht an der Bürgerversammlung oder an Veranstaltungen teilnehmen können, wünschen wir uns eine Live-Übertragung.»

«Mir gefällt die Vielfaltigkeit. So erreicht man die Leute auf verschiedensten Wegen.»

* Teilgenommen haben 82 Personen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Das macht die Kommunikations- abteilung der Stadt

Ein neues Bauprojekt, ein Entscheid des Stadtrates oder ein Angebot einer Fachstelle: Die Kommunikationsabteilung der Stadt sorgt dafür, dass Verwaltung, Politik und Bevölkerung miteinander ins Gespräch kommen. Die Stadt informiert dabei nicht nur umfassend und transparent, sondern unterstützt auch den Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung.

Sie sammeln Themen, bringen Ordnung in eine grosse Menge an Informationen und bereiten diese verständlich auf: Daniel Keller, Annina Morf und Anina Peter sind zuständig für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Rapperswil-Jona. Ihr Ziel: Informieren, Klarheit schaffen und den Dialog zwischen Stadtrat, Verwaltung und Bevölkerung fördern. Denn, so ergänzt Daniel Keller, Leiter der Fachstelle Kommunikation: «Die Bevölkerung soll nicht nur wissen, dass Entscheide getroffen wurden, sondern auch warum. Im besten Falle kann sie auch gleich selber mitreden.»



«Eine gut informierte Bevölkerung kann Entscheidungen besser nachvollziehen, Angebote gezielter nutzen und sich aktiv am Stadtleben beteiligen.»

Daniel Keller,
Leiter Fachstelle Kommunikation

Für diesen Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern nutzt die Stadt verschiedene Kanäle: Zehnmal im Jahr erscheint ein Stadtjournal, fast täglich postet das Kommunikationsteam auf Instagram, Facebook oder LinkedIn. Die Jahreschronik Stadtspiegel erscheint jeweils im Frühling des Folgejahres.

Aber auch über die lokalen und regionalen Medien wird informiert: Diese erhalten zu allen Entscheidungen und Auflagen eine Medienmitteilung oder eine Einladung zu einer Medienkonferenz. Bei grösseren Projekten oder Kampagnen begleitet das Team auch die Projektkommunikation, plant Informationsveranstaltungen und koordiniert die Zusammenarbeit mit Agenturen.

Ob auf Social Media, via Medien oder hier im Stadtjournal: Bevor Informationen an die Öffentlichkeit gehen, findet im Hintergrund bereits viel Arbeit statt. Die Kommunikationsabteilung prüft Informationen, klärt offene Fragen mit den zuständigen Fachstellen und bringt Inhalte in eine Form, die für die Bevölkerung verständlich und nachvollziehbar ist. Denn Gutachten und Konzepte aus Ressorts sind für Laien oft kaum verständlich. Das Kommunikationsteam übersetzt die Fachsprache, erklärt Zusammenhänge und verdichtet das Wesentliche.

Seit Juni 2025 führt Daniel Keller die Fachstelle. Damit er immer auf dem neuesten Stand ist, steht er in engem Austausch mit den Ressorts und wohnt auch den Stadtratsitzungen bei. Der Fachstellenleiter ist seit Stellenantritt daran, die Kommunikation stärker in Verwaltungsabläufe einzubinden. «Nur wenn wir früh in Prozesse eingebunden sind, können wir zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Inhalte kommunizieren», sagt er. So wird sichergestellt, dass die Bevölkerung wichtige

150 Medienmitteilungen	225 LinkedInPosts
280 Facebook-Posts	10 Ausgaben Stadtjournal
500 Instagram-Stories (208 Posts)	1 Ausgabe Stadtspiegel

Das hat die Kommunikation der Stadt vom 1. Januar bis 25. November 2025 veröffentlicht.

Informationen nicht erst am Schluss, sondern bereits während eines Projekts erhält und sich so eine fundierte Meinung bilden kann.

Bei der Umsetzung dieser Information unterstützen ihn Anina Peter, die den Printbereich mit Stadtjournal und Stadtspiegel verantwortet und Annina Morf, die die digitalen Kanäle betreut. Das Kommunikationsteam arbeitet hier als kleiner «Newsroom»: Redaktionelle Inhalte werden ausgetauscht und für alle Kanäle aufbereitet und genutzt. So wird sichergestellt, dass effizient gearbeitet und die Einwohnerschaft jederzeit und auf allen Kanälen mit den relevanten Informationen versorgt wird.

Redaktion Anina Peter

Noch Fragen?

Dann stellen Sie diese! Die Kommunikation nimmt auf Social Media wie auch im Stadtjournal Themen auf, die beschäftigen. Sie erreichen uns per Mail an kommunikation@rj.sg.ch – oder auch direkt über unsere Social-Media-Kanäle.

Stadt.Rapperswil.Jona

stadtrj

stadt-rapperswil-jona

Die Stadtbibliothek empfiehlt

Die schönsten Medien für die Adventszeit

Wenn es draussen grau und kalt ist, gibt es kaum etwas Schöneres als zuhause mit einem Buch, Hörbuch oder Film in andere Welten abzutauchen. Das Team der Stadtbibliothek hat dafür eine Auswahl an Büchern, Hörbüchern und Filmen zusammengestellt.



Sarah Clegg
The Dead of Winter: The Demons, Witches and Ghosts of Christmas (2025)

Sachbuch Erwachsene, Englisch

Sarah Clegg lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch wenig bekannte, unheimliche und wunderliche Weihnachtsbräuche. Die Autorin führt von alten Schauspieltraditionen in England über die wilden Krampusläufe der Alpenregion bis zu spirituell geprägten Zusammenkünften bei Stonehenge. Auch das finnische Luciafest nimmt sie in den Blick, bei dem ein Mädchen mit einem leuchtenden Kerzenkranz geehrt wird. Behutsam zeichnet Clegg nach, wie diese Rituale entstanden sind und wie sie sich durch die Jahrhunderte verändert haben.



Silvia Götschi
Stille Nacht, mörderische Nacht (2025)

Krimi Erwachsene

Das Erfolgsrezept für diesen Weihnachtskrimi der Schweizer Bestsellerautorin Silvia Götschi lautet: man nehme ein herrschaftliches Haus nahe dem Matterhorn, eine reiche Witwe namens Clothilde Anthamatten von Winterstern, dreiundzwanzig Gäste (alle aus der Verwandtschaft) mit unterschiedlichen Motiven, um die Hausherrin aus dem Weg zu räumen – natürlich einen Mord, und tagelangen Schneefall, der das abgelegene Anwesen im Schnee versinken lässt...



Emily Stone
Mein Dezember mit dir (2025)

Belletristik Erwachsene

Ein richtiger Pageturner mit einem «enemies-to-lovers»-Motiv ist dieser Erfolgsroman von Emily Stone. Lexie, die pausenlos unterwegs ist, immer auf der Suche nach neuen Aben-

teuern, muss nach dem überraschenden Tod ihres Vaters an Weihnachten nach Bath zurückkehren. Dort soll sie fortan mit Theo das florierende Reiseunternehmen ihres Vaters leiten – ein unmögliches Unterfangen, da der junge Mann zwar sehr attraktiv, aber wirklich unausstehlich ist...



Advent, Advent, der Weihnachtsmann rennt! (2025)

Pappbilderbuch

Wie bereitet sich der Weihnachtsmann eigentlich auf Weihnachten vor? Er bringt sich in Form, wäscht seinen Anzug, und vieles mehr. Allerhand muss erledigt werden, bis er die Kinder auf der Erde an Weihnachten beschenken kann. Dieses Pappbilderbuch begleitet den Weihnachtsmann durch den Advent und lässt zugleich Kinderherzen durch viele kleine Klappen, die neugierig machen, höherschlagen.



Wach auf, wenn das Christkind kommt (2023)

Bilderbuch

Das kleine Eichhörnchen Eli würde so gerne einmal Schnee sehen, aber es soll Winterruhe halten. Wie gut, dass Eli einen guten Freund hat, der sie rechtzeitig zu Weihnachten aufweckt. Auf ihrem Weg durch den Schnee finden die beiden ein Geschenk, welches das Christkind wohl verloren hat. Auf der Suche nach dem richtigen Empfänger begegnen die beiden Freunde vielen Tieren, doch am Ende finden sie eine Familie, die das Geschenk dringend benötigt.

Ein warmherziges Bilderbuch, welches zeigt, wie wir anderen mit einer kleinen Aufmerksamkeit Gutes tun können.



Weihnachten rund um die Welt - Geschichte, Bräuche & Rezepte (2024)

Sachbuch Erwachsene

Ein Buch für alle, welche die kulturelle Vielfalt von Weihnachten näher kennenlernen möchten. Womit stösst man in Dänemark zum Festessen an oder warum werden in China leuchtend-rote Glücksäpfel verschenkt? «Weihnachten rund um die Welt» bietet neben vielen spannenden Einblicken in Traditionen auch Rezepte, Bastelideen, Poesie und den Anreiz, Neues auszuprobieren.



Happy Christmas - Kitsch deluxe (2020)

Sachbuch Erwachsene

...wenn's mal etwas mehr sein darf. In «Happy Christmas» wird es knallig, bunt und glitzrig. Es erwarten Sie vielfältige Bastelideen, die Ihr Zuhause ganz ohne Kerzenschein zum Leuchten bringen werden.

Das läuft in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek engagiert sich im Dezember zum Thema Einsamkeit. Im Rahmen der «Thementage Einsamkeit» finden verschiedene Events statt:

📍 www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/diverses/251201_thementage-einsamkeit.php



Mit anderen Interessierten über einen ausgewählten Roman diskutieren, oder einfach in der Runde Platz nehmen, um zuzuhören. Diese Möglichkeit bietet das monatliche Literaturgespräch:

- 8. Dezember: Nelio Biedermann, Lázár
- 13. Januar: Martina Clavadetscher, Die Erfindung des Ungehorsams

Im Rahmen von moderierten Lesungen werden regelmässig ausgewählte Bücher vorgestellt:

- 14. Dezember: Lesung von Urs Faes und Gespräch zu «Sommerschatten»

Informationen zu den Anlässen und weitere Veranstaltungen unter:
📍 www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen





Hier entsteht ...

... das Pflegezentrum Schachen

Es ist das grösste Bauprojekt in der jüngeren Geschichte von Rapperswil-Jona: Im Schachen-Quartier entsteht das Pflegezentrum Schachen mit 175 Betten. Hier finden pflegebedürftige Menschen künftig ein wohnliches und sicheres Zuhause. In überschaubaren Wohngruppen werden sie individuell betreut und umsorgt. Die Stiftung RaJoVita wird das Pflegezentrum im Auftrag der Stadt betreiben und dafür sorgen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner rundum wohl und gut aufgehoben fühlen. In direkter Nachbarschaft erstellt die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona vier Wohngebäude mit 86 Alterswohnungen und einer Kindertagesstätte.

Arbeiten auf Kurs

Auf der Baustelle des Pflegezentrums herrscht emsiges Treiben. Täglich arbeiten bis zu 150 Handwerkerinnen und Handwerker aus unterschiedlichen Fachrichtungen gut koordiniert zusammen. Seit dem Abschluss des Rohbaus im Sommer laufen die Rohinstallationen der Haustechnik – Sanitär, Hei-



zung, Lüftung und Elektro. Aktuell werden die zentralen Anlagen installiert. In den Zimmern der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner finden Gipserarbeiten sowie Unterlagsbodenarbeiten mit Dämmung und Einbau der Fussbodenheizung statt.

Seit Herbst wird auch an der Fassade gearbeitet. Die Fenster sind bereits fertig eingesetzt. Ab 2026 folgen der weitere Innenausbau und die Ausstattung. Ein Musterzimmer vermittelt schon heute einen Eindruck davon, wie die Räume später wirken werden.

Bisher ging alles Schlag auf Schlag: Im März 2023 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für den Bau des Pflegezentrums einen Kredit in der Höhe von 78,5 Millionen Franken bewilligt. Ein halbes Jahr später erfolgte der Spatenstich.



Fotos: zvg

Zahlen und Fakten

Was: Neubau Pflegezentrum Schachen

Bauherrin: Stadt Rapperswil-Jona

Architekt: Niedermann Sigg Schwendener Architekten AG

Generalplanung: Itten+Brechtbühl AG

Kosten: 78,5 Millionen Franken

Bauzeit: ca. 3 Jahre

«Gemäss heutigem Stand wird der Bau im Spätherbst 2026 fertiggestellt», erklärt der Vorsteher des Ressorts Bau und Liegenschaften, Stadtrat Ueli Dobler. Auf die Kosten angesprochen, zeigt er sich vorsichtig optimistisch. «Die Chancen einer Punktlandung sind intakt.»

Redaktion

Dezember 2025

- Samstag, 13. Dezember, ab 11.00 Uhr
Strick-Events mit Wolle 7
Stadtbibliothek, www.stadtbibliothek-rj.ch
- Samstag, 13. Dezember, 17.00 Uhr
Weihnachtskonzert Kinder- und Jugendchor Rosenstadt
Kreuz Jona, www.kjro.ch
- Sonntag, 14. Dezember, 12.30 Uhr
Öffentliche Führung durch die Grosse Regionale
Kunst(Zeug)Haus und *ALTEFABRIK
www.kunstzeughaus.ch, www.alte-fabrik.ch
- Dienstag, 16. Dezember, 14.30 Uhr
Übertragung Royal Ballet and Opera 2025-26: Cinderella
Kinobar Leuzinger, www.kinoevent.ch
- Sonntag, 21. Dezember, 18.00 Uhr
Rapperswiler Sternsingen
Hauptplatz, www.rapperswil-jona.ch

Januar 2026

- Freitag, 2. Januar, 19.00 Uhr
Neujahrskonzert Stradis Orchester und I QUATTRO
Kreuz Jona, www.stradisorchester.ch
- Sonntag, 4. Januar, 17.00 Uhr
ManneXang-Neujahrskonzert A-cappella
Schloss Rapperswil, www.mannexang.ch
- Freitag, 9. Januar, 20.00 Uhr
2 Solokonzerte: Ramón Oliveras und Luzius Schuler
*ALTEFABRIK, www.alte-fabrik.ch
- Sonntag, 11. Januar, 17.00 Uhr
Ensemble 25 «...hin zu den Sternen»
Evangelische Kirche Rapperswil
www.ensemble25.ch
- Sonntag, 18. Januar, 10.30 Uhr
Figurentheater Margrit Gysin
Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- Freitag, 23. Januar, 20.00 Uhr
Samstag, 24. Januar, 20.00 Uhr
Vokalensemble Dilettanti «Übergänge»
Katholische Kirche Jona, www.dilettanti.ch

Noch mehr Kultur-Tipps:

www.szenen-kultur.ch
www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles
(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.
www.publikationen.sg.ch

Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona,
St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80,
stadtkanzlei@rj.sg.ch, www.rapperswil-jona.ch



Redaktion: Anina Peter, Laura Verbeke, Daniel Keller

Bild Titelseite: Katharina Wernli

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, www.gabathuler-grafik.ch

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

Kultur



Brenyhaus: Vom Adelssitz zum Stadtmuseum

Ausstellung über die 500-jährige Geschichte eines aussergewöhnlichen Hauses



Neben der Geschichte werden in der Ausstellung «Das Brenyhaus in Rapperswil – Vom Adelssitz zum Stadtmuseum» auch die Schicksale der Menschen, die es bewohnten, thematisiert. Die Ausstellung erzählt von reichen Frauen, mächtigen Schultheissen, armen Kunstmalern und wagemutigen Söldnern. Hans von Hohenlandenberg und Anna von Hünenberg erbauten 1492 ein Haus, das von Grösse und Ausstrahlung her in Rapperswil seinesgleichen suchte. Später stattete die Familie

Göldlin den Adelssitz mit erlesenen Kunstobjekten aus der Renaissance aus. Die Ausstellung spannt den Erzählbogen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Ort: Stadtmuseum Rapperswil-Jona | Zeit: bis 12. April 2026 | www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch



«WortWechsel»

Das neue Talk-Format in der *ALTEFABRIK



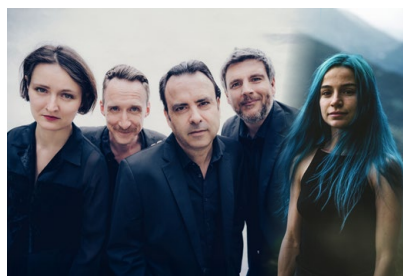
Mit «WortWechsel» holen die Stadtbibliothek und die Gebert Stiftung für Kultur ab Januar 2026 Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Rapperswil-Jona auf die Bühne. «WortWechsel» lädt dazu ein, Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt kennen zu lernen. Im neuen Talk-Format begegnen wir Menschen und ihren Biografien, wie sie durch ihre Hobbys, Berufe, Engagements, Eigenheiten oder Flausen gestaltet wurden. Der Auftakt bildet ein «Special», zu dem die Moderierenden Daniela Huwyler und Frédéric Zwicker je einen Gast einladen. Danach werden Huwyler und Zwicker im Laufe des Jahres abwechselungsweise weitere «WortWechsel» bestreiten. Die weiteren Daten finden sich auf der Website der Institutionen.

Ort: *Fabriktheater, *ALTEFABRIK | Zeit: Auftakt am Sonntag, 18. Januar 2026, 11.00 Uhr
www.stadtbibliothek-rj.ch, www.alte-fabrik.ch



«Licht im Winter» mit chant 1450 und Mirjam Skal

Wenn Alte Musik und Filmmusik sich begegnen



Das chant 1450 Renaissance Ensemble singt ein neues Programm mit der preisgekrönten Zürcher Medienkomponistin Mirjam Skal. «Licht im Winter» kombiniert neue, für chant 1450 geschriebene Stücke von Skal mit Musik des 16. Jahrhunderts von Lasso, de Rore und anderen. Live-Elektronik trifft auf Alte Musik, komponierte Musik auf Improvisation. Die Kontraste des Winters – harter Frost und wohlige Wärme, Jahresende und Jahresanfang, Dunkelheit und gleissend helles Licht – spielen in der Musik des Programms eine wichtige Rolle.

Ort: Kirche St. Franziskus Kempraten | Zeit: Sonntag, 18. Januar 2026, 17.00 Uhr | www.chant1450.ch



Bundesordner 2025

Der satirische Jahresrückblick im Kreuz



Das Jahr 2025 ist ein Kaleidoskop an Kuriositäten und bis an die Zähne bewaffnet. Einmal mehr schauen die Kabarettistinnen, Liedermacher und Wortakrobatinnen der Bundesordner-Crew satirisch auf das vergangene Jahr zurück – und einmal mehr garantieren die Einsichten, dass sie es in sich haben. Von und mit: Anet Corti, Kathrin Bosshard, Fine Degen, Uta Köbernick, Jovana Nikic, Ben Kobi, Pascal Dussex, Dominik Muheim, Jess Jochimsen. Bundesordner ist eine Produktion des Casinotheaters Winterthur – Regie führt Fabienne Hadorn.

Ort: Kreuz Jona | Zeit: Samstag, 24. Januar 2026, 20.00 Uhr | www.kreuz-jona.ch



Mit dem roten Samichlaus-Bus holen der Chlaus und der Schmutzli ihre Gäste ab.

Mittendrin

Dieser Bus fährt Kinder zur Chlaushütte

Seit einigen Wochen ist er wieder unterwegs: Der rote Bus vom Joner Samichlaus-Bus Verein. Der Verein erfüllt seit 30 Jahren Kinderträume – mit Fahrten und Erlebnismittagen mit dem Chlaus und dem Schmutzli.

Ein knallroter Bus mit weissen Rentier-Verzierungen fährt am Bahnhof Jona vor. Die Türe geht auf. «Dä Samichlaus!» Die Vorfreude der Kinder, die am Perron warten, ist nicht zu übersehen. «Bitte alle einsteigen», begrüsst der Chlaus die Familien. Nun geht das Staunen erst richtig los: Am Steuer sitzt nämlich der Schmutzli. Im Innern des Busses erwartet die Gäste zudem eine wahre Weihnachts-wunderwelt: Tannenäste, Lichter, Glitzerketten, Sterne – alles ist festlich geschmückt. Zusammen mit dem Chlaus, dem Schmutzli und einer Gehilfin fahren die grossen und kleinen Gäste in Richtung Wald. Während der Fahrt läuft Weihnachtsmusik. Ein besonderes Highlight: Wenn der Schmutzli auf die Hupe drückt, ertönt Jingle Bells.

Kinderträume wahr machen

Vor 30 Jahren war der Samichlaus-Bus das erste Mal unterwegs. Die Idee dazu hatte der Joner Kaspar Scherrer. Inspiriert durch das Märli-Tram wollte er Kindern ein ähnliches Erlebnis bieten. Weil der heute 68-Jährige als Buschauffeur arbeitete, lag es nahe: Der Samichlaus holt die Kinder natürlich im Bus ab. Gedacht, getan. Die Idee kam so gut an, dass Scherrer das Angebot Jahr um Jahr etwas mehr ausbauen konnte.

Am Waldrand ist Endstation für die Gäste aus Jona. Von hier geht es zu Fuss weiter – zum Waldhaus des Chlaus. Dort gibt es für alle einen Zvieri. Danach wird's gemütlich: Der Chlaus erzählt Geschichten, es gibt Musik und Gesang. Natürlich können die Kinder nun auch ihre Versli aufsagen und alle erhalten ein Chlaussäckli.

Es soll persönlich bleiben

Seit den ersten Fahrten vor 30 Jahren ist viel passiert. Mittlerweile unterstützt ein fast 40-köpfiger Verein Kaspar Scherrer bei der Organisation und Durchführung. Auch ein eigener Bus ist im Einsatz. Früher hatte Scherrer jeweils einen Bus gemietet. Ein eigener Bus macht vieles einfacher – bringt aber auch zusätzliche Arbeit mit sich. Erst vor wenigen Monaten musste der Verein einen neuen Occasions-Bus kaufen und ihn zum Samichlaus-Bus umgestalten – denn der alte war nicht mehr strassentauglich. Möglich gemacht hat den Kauf ein erfolgreiches Crowdfunding.

An rund 30 Nachmittagen ist der neue Samichlaus-Bus dieses Jahr im Einsatz. Ein Teil der Fahrten ist öffentlich, so wie die Fahrt ab Bahnhof Jona. Der Grossteil der Fahrten aber wird für Institutionen und Stiftungen für Menschen mit Beeinträchtigung durchgeführt.

Anmeldungen entgegennehmen und koordinieren, Einsatzpläne schreiben, Tourbegleitung – der Aufwand für den Samichlaus-Bus Verein ist gross. Alle im Verein arbeiten ehrenamtlich. Das Angebot ist gerade kostendeckend. Und auch wenn die Nachfrage da wäre: Die Fahrten noch mehr auszubauen, kommt nicht infrage. Denn die persönliche Note soll erhalten bleiben. So packt Heidi Scherrer, die Frau des Gründers, zum Beispiel alle Chlaussäckli nach ihren Vorstellungen eigenhändig ab.

Für die Gäste in der Waldhütte wird es langsam Zeit, den Heimweg anzutreten. Mittlerweile ist es draussen dunkel geworden. Jedes Kind erhält eine Laterne für den Fussmarsch. Im Kerzenschein geht es zurück zum Samichlaus-Bus. Die Rückfahrt in der Dunkelheit ist für die Kinder ein magischer Abschluss eines aufregenden Tages. Und genau diese Momente sind für die Helferinnen und Helfer der schönste Lohn für ihr Engagement.

✂ Anina Peter ✂ Manuela Matt

Samichlaus-Bus Verein

Der Samichlaus-Bus Verein bietet jeweils im November und Dezember Fahrten und Erlebnismittage mit dem Samichlaus, dem Schmutzli und deren Gehilfinnen an. Neben der Fahrt im geschmückten Samichlaus-Bus gehören ein Waldspaziergang, ein Nachmittagsprogramm mit Zvieri und ein Samichlaus-Säckli zum Angebot. Der Verein arbeitet ehrenamtlich und ist auf die Unterstützung von Spenden und Sponsoren angewiesen.

➔ www.samichlaus-bus.ch